

Stiftung Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St.Gallen
Telefon 071 243 71 11 | www.kispisg.ch



Jahresrechnung 2011

Stiftung Ostschweizer Kinderspital

Version 20

(vom Stiftungsrat am 9. Mai 2012 genehmigt)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz per 31. Dezember 2011	1
Erfolgsrechnung 2011	2
Anhang zur Jahresrechnung	3
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	3
Ausserordentliche Ereignisse	3
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	3
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2011	4
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011	9
Liegenschaftsverzeichnis	14
Eigenkapitalnachweis	15
Antrag zur Gewinnverwendung	16
Bericht der Revisionsstelle	17

Bilanz per 31. Dezember 2011

Beträge in CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2010		31.12.2011		Abweichung abs.	in %
Flüssige Mittel	1	6'549'800.24		12'448'973.95		5'899'173.71	90.1%
Forderungen gegenüber Patienten	2	10'613'386.69		10'864'424.89		251'038.20	2.4%
- Delkredere	2	-647'385.45		-662'385.45		-15'000.00	-2.3%
Übrige Forderungen	3	409'155.81		1'405'295.99		996'140.18	243.5%
Vorräte	4	1'419'441.67		1'408'419.57		-11'022.10	-0.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	5'093'677.20		2'260'581.33		-2'833'095.87	-55.6%
Umlaufvermögen		23'438'076.16	59.3%	27'725'310.28	65.3%	4'287'234.12	18.3%
Grundstücke und Bauten / Umgebung	6	47'940'195.29		48'152'103.43		211'908.14	0.4%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	6	-41'408'949.08		-41'540'415.43		-131'466.35	-0.3%
Sachanlagen	7	21'938'455.32		17'923'410.65		-4'015'044.67	-18.3%
- Wertberichtigung Sachanlagen	7	-15'314'714.46		-12'293'463.06		3'021'251.40	19.7%
Sachanlagen in Leasing		1'123'417.22		1'422'206.42		298'789.20	26.6%
- Wertberichtigung Sachanlagen in Leasing		-741'512.22		-970'689.22		-229'177.00	-30.9%
Finanzanlagen	8	2'578'727.00		2'020'976.00		-557'751.00	-21.6%
Anlagevermögen		16'115'619.07	40.7%	14'714'128.79	34.7%	-1'401'490.28	-8.7%
Aktiven		39'553'695.23	100.0%	42'439'439.07	100.0%	2'885'743.84	7.3%
Passiven							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	4'370'196.87		4'641'758.51		271'561.64	6.2%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10	636'222.25		458'779.26		-177'442.99	-27.9%
Poolkonten	11	1'115'339.58		1'157'752.43		42'412.85	3.8%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	3'133'392.20		1'394'360.31		-1'739'031.89	-55.5%
Kurzfristiges Fremdkapital		9'255'150.90	23.4%	7'652'650.51	18.0%	-1'602'500.39	-17.3%
Investitionsbeiträge	13	0.00		4'110'283.45		4'110'283.45	-
Langfristige Verbindlichkeiten	14	4'500'000.00		4'500'000.00		0.00	0.0%
Rückstellungen	15	7'085'011.34		7'994'085.00		909'073.66	12.8%
Langfristiges Fremdkapital		11'585'011.34	29.3%	16'604'368.45	39.1%	5'019'357.11	43.3%
Fremdkapital		20'840'162.24	52.7%	24'257'018.96	57.2%	3'416'856.72	16.4%
Reserven	16	10'050'415.30		10'103'466.18		53'050.88	0.5%
Ergebnis		720'566.90		0.00		-720'566.90	-100.0%
Eigenkapital		10'770'982.20	27.2%	10'103'466.18	23.8%	-667'516.02	-6.2%
Fondskapitalien	17	7'942'550.79		8'078'953.93		136'403.14	1.7%
Passiven		39'553'695.23	100.0%	42'439'439.07	100.0%	2'885'743.84	7.3%

Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

	Anhang	2010	2011	Abweichung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-11'974'688.45	-12'669'554.11	-694'865.66	-5.8%
31 Besoldungen Pflege		-14'559'211.67	-15'871'762.96	-1'312'551.29	-9.0%
32 Besoldungen Fachpersonal		-11'359'531.75	-11'616'168.07	-256'636.32	-2.3%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-2'955'049.14	-3'145'914.26	-190'865.12	-6.5%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-2'238'168.21	-2'314'554.83	-76'386.62	-3.4%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-359'987.68	-536'640.42	-176'652.74	-49.1%
Besoldungen Total	18	-43'446'636.90	-46'154'594.65	-2'707'957.75	-6.2%
37 Sozialversicherungsaufwand	19	-7'395'608.70	-9'397'151.06	-2'001'542.36	-27.1%
38 Arzthonoraraufwand		-608'340.52	-533'531.89	74'808.63	12.3%
39 Übriger Personalaufwand		-824'381.61	-797'920.93	26'460.68	3.2%
3 Personalaufwand Total		-52'274'967.73	-56'883'198.53	-4'608'230.80	-8.8%
40 Medizinischer Bedarf	20	-5'982'613.53	-6'264'232.04	-281'618.51	-4.7%
41 Lebensmittelaufwand		-563'600.34	-540'395.22	23'205.12	4.1%
42 Haushaltsaufwand		-668'349.34	-672'393.59	-4'044.25	-0.6%
43 Unterhalt und Reparaturen		-1'270'257.29	-1'290'432.52	-20'175.23	-1.6%
44 Aufwand für Anlagennutzung	21	-3'094'284.86	-3'672'815.46	-578'530.60	-18.7%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-381'563.66	-377'681.89	3'881.77	1.0%
46 Zinsaufwand	22	-177'868.90	-109'441.23	68'427.67	38.5%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	23	-2'077'926.60	-2'558'812.13	-480'885.53	-23.1%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	24	-164'209.50	-212'402.32	-48'192.82	-29.3%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-751'328.10	-785'536.16	-34'208.06	-4.6%
4 Sachaufwand Total		-15'132'002.12	-16'484'142.56	-1'352'140.44	-8.9%
Aufwand Total		-67'406'969.85	-73'367'341.09	-5'960'371.24	-8.8%
Erträge KV-Patienten und Übrige	25	8'240'879.25	8'613'395.75	372'516.50	4.5%
Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)	26	13'820'211.40	14'556'632.00	736'420.60	5.3%
Sonstige Leistungen stationär		120'859.88	124'264.76	3'404.88	2.8%
60 Erträge stationär		22'181'950.53	23'294'292.51	1'112'341.98	5.0%
Ärztliche/Technische Leistungen ambulant		13'150'148.63	13'886'234.68	736'086.05	5.6%
Paramedizinische Leistungen ambulant		1'687'669.94	1'695'025.02	7'355.08	0.4%
Übrige Leistungen ambulant		2'947'188.36	2'691'900.53	-255'287.83	-8.7%
62 Erträge ambulant	27	17'785'006.93	18'273'160.23	488'153.30	2.7%
65 Sonstige Erträge	28	1'922'349.26	2'140'960.41	218'611.15	11.4%
Ertragsminderungen ¹⁾	29	-105'592.49	-38'251.89	67'340.60	63.8%
6 Erträge Total		41'783'714.23	43'670'161.26	1'886'447.03	4.5%
Betriebliches Ergebnis		-25'623'255.62	-29'697'179.83	-4'073'924.21	-15.9%
7 Betriebsfremder Erfolg	30	-464'102.46	-519'598.41	-55'495.95	-12.0%
Betriebsergebnis Total		-26'087'358.08	-30'216'778.24	-4'129'420.16	-15.8%
Globalkredit / Defizitbeitrag	31	26'807'924.98	30'216'778.24	3'408'853.26	12.7%
Globalkreditüberschuss / -verlust (-)		720'566.90	0.00	-720'566.90	-100.0%

¹⁾ Die Ertragsminderungen werden neu im Sinne des Bruttoprinzips separat ausgewiesen (bis dato in Erträge KV-Patienten und Übrige berücksichtigt).

Hinweis: Der Kontenrahmen von H+ sieht bei den Erträgen keine Struktur nach stationär und ambulant vor. Folglich sind die hier ausgewiesenen Kontengruppen 60, 62 und 65 nicht deckungsgleich mit H+.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden am Erbringungstag erfasst und anschliessend durch die vorgesetzte Stelle validiert. Die validierten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

Die Jahresrechnung der Stiftung Ostschweizer Kinderspital (SOKS) setzt sich zusammen aus den Bereichen Ostschweizer Kinderspital (OKS) und dem St. Galler Kinderschutzzentrum (KSZ).

Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden, soweit es sich um Anlagen aus Fondsvermögen handelt, erfolgsunwirksam verbucht. Die Kurserfolge aus anderen Finanzanlagen werden erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich wurde keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2011 die Risikobeurteilung (Art. 663b. Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2011 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ via Zirkulationsverfahren genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2012 gültig.

Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

Ausserordentliche Ereignisse

Die Verordnung über die Kostenermittlung und Leistungserfassung für Spitäler und Pflege (VKL) sieht für die Anlagenbuchhaltung eine Aktivierungsgrenze ab TCHF 10 vor. Die Anpassung an die VKL-Richtlinien wurde im Jahr 2011 umgesetzt, weshalb sämtliche Sachanlagen mit einem Anschaffungswert zwischen TCHF 3 und TCHF 10 per 31.12.2011 ausserordentlich ausgebucht wurden. Der Buchwertverlust beträgt TCHF 1'163, welcher mit TCHF 645 der Jahresrechnung 2010 (Rückstellungen) und mit TCHF 518 der Jahresrechnung 2011 belastet wurde.

Der Stiftungsrat der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS hat den Wechsel vom Leistungs- in ein Mischprimat (Altersleistungen nach Beitragsprimat, Risikoleistungen nach Leistungsprimat) beschlossen. Der Stiftungsrat des SOKS hat in der Folge an der Sitzung vom 17. November 2011 sämtlichen Mitarbeitenden mit Jahrgang 1958 und älter die Besitzstandsgarantie gewährt. Die daraus resultierenden Aufwandsfolgen werden je zur Hälfte von der PROVIDUS und den Arbeitgebern der begünstigten Versicherten (TCHF 1'355) getragen. Die Rückstellung zu Lasten der Jahresrechnung 2011 wurde unter vollständiger Ausschöpfung des Gewinnes im OKS (TCHF 1'054) und des KSZ (TCHF 105) gebildet. Die restlichen Rückstellungen (TCHF 196) erfolgen zu Lasten der Jahresrechnung 2012 und sind in der Jahresrechnung 2011 nicht bilanziert.

Die ambulanten Tarifverhandlungen 2011 mit der tarifsuisse AG sind gescheitert. In der Folge wurde für die Dauer des hoheitlichen Festsetzungsverfahrens ein Taxpunktwert von CHF 0.82 festgelegt. Die daraus resultierenden Minderumsätze gegenüber den Garanten betragen TCHF 755. Das Festsetzungsverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Eine allfällige Nachfakturierung aufgrund eines zum provisorischen Taxpunktwert festgesetzten abweichenden Wertes erfolgt zu Gunsten der Stiftungsträger.

Im Zuge der Lohngleichheitsklage wurden sämtliche Löhne der dipl. Pflegefachpersonen DN2 rückwirkend per 1.1.2011 um eine Besoldungsklasse angehoben (TCHF 948).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch die Einführung der neuen Spitalfinanzierung per 1.1.2012 werden die Spitäler neu für die stationären Behandlungen nach einer schweizweit einheitlichen Tarifstruktur (SwissDRG) abgegolten.

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2011

Beträge in CHF

1 Flüssige Mittel

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Post	5'129'160.63	8'260'149.76	3'130'989.13	61.0%
Banken	1'381'050.56	4'163'808.49	2'782'757.93	201.5%
Total Flüssige Mittel	6'549'800.24	12'448'973.95	5'899'173.71	90.1%

Der Anstieg der flüssigen Mittel erklärt sich im Wesentlichen durch die Akontozahlungen der Stiftungsträger für den Erweiterungsbau IPS (TCHF 3'750) sowie durch die erhöhte Liquidität bei den Fondskonti (TCHF 587).

2 Forderungen gegenüber Patienten / Delkredere

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Forderungen gegenüber Patienten	10'613'386.69	10'864'424.89	251'038.20	2.4%
- Delkredere	-647'385.45	-662'385.45	-15'000.00	-2.3%
Total Forderungen gegenüber Patienten	9'966'001.24	10'202'039.44	236'038.20	2.4%

Die Forderungen gegenüber Patienten zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten auf (abzüglich der Wertberichtigung). Das Delkredere wurde unverändert mit 5% des Forderungsbestandes angesetzt zuzüglich der Einzelwertberichtigungen.

Der Forderungsbestand zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.4% erhöht.

3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Forderungen an Dritte	382'551.25	1'381'535.90	998'984.65	261.1%
Total Übrige Forderungen	409'155.81	1'405'295.99	996'140.18	243.5%

Die in Rechnung gestellten Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern belaufen sich auf TCHF 970 (gemäss provisorischer Defizitabrechnung).

4 Vorräte

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Vorräte	1'419'441.67	1'408'419.57	-11'022.10	-0.8%

Es handelt sich hierbei um Lagerbestände wie z.B. Pflegematerial oder Medikamente.

Eine detaillierte Inventur wurde durchgeführt. Die Bestandesbewirtschaftung erfolgt einheitlich mit Ausnahme der Heizölvorräte auf dem SAP MM-System. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die Verfalldaten der Medikamente werden monatlich überwacht. Das Warenlager wurde wiederum mit 5% des Bestandes wertberichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2011

Beträge in CHF

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'093'677.20	2'260'581.33	-2'833'095.87	-55.6%

Die Abnahme der Aktiven Rechnungsabgrenzungen erklärt sich durch die Finanzierung des Entlastungsbaus Ambulatorium (TCHF 1'700), welche nun wegfällt. Die Rechnung für die Haftpflichtversicherung (TCHF 630) wurde direkt im Jahr 2012 verbucht. Die BU-Beiträge (TCHF 394) wurden nicht mehr abgegrenzt. Diese Werte sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Das Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern beträgt TCHF 1'069 und gegenüber den St. Galler Gemeinden TCHF 645.

6 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	47'586'128.20	47'940'195.29	354'067.09	0.7%
- davon Anlagen im Bau	1'708'990.74	463'386.54	-1'245'604.20	-72.9%
Zugang Investitionen	537'735.94	888'138.45	350'402.51	65.2%
- davon Anlagen im Bau	310'347.09	764'445.95	454'098.86	146.3%
Anlagenabgang	-183'668.85	-676'230.31	-492'561.46	-268.2%
- davon Anlagen im Bau	-1'555'951.29	-120'289.60	1'435'661.69	92.3%
Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.	47'940'195.29	48'152'103.43	211'908.14	0.4%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-41'108'279.47	-41'408'949.08	-300'669.61	-0.7%
Ordentliche Abschreibungen	-469'543.11	-421'393.92	48'149.19	10.3%
Anlagenabgang	168'873.50	289'927.57	121'054.07	71.7%
Wertberichtigung Bauten und Umgebung	-41'408'949.08	-41'540'415.43	-131'466.35	-0.3%
Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung	6'531'246.21	6'611'688.00	80'441.79	1.2%
- davon Anlagen im Bau	463'386.54	1'107'542.89	644'156.35	139.0%

Die bisher angefallenen Aufwände für die Standortanalyse OKS (TCHF 127) und den Überbrückungsbau Kispi (TCHF 120) wurden per 31.12.2011 ausgebucht. Der Bestand der Anlagen im Bau per 31.12.2011 betrifft ausschliesslich das Projekt Erweiterungsbau IPS West (TCHF 1'108).

Im Zuge der Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 wurden sämtliche Anschaffungswerte kleiner TCHF 10 ausgebucht.

Bei den Grundstücken und Bauten / Umgebung resultierte hieraus ein Anlagenabgang von TCHF 339 und ein Abgang der Wertberichtigungen von TCHF 212.

Es wird im Weiteren auf das Liegenschaftsverzeichnis unter der Ziffer 32 verwiesen.

7 Sachanlagen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	19'184'179.55	21'938'455.32	2'754'275.77	14.4%
Zugang Investitionen	3'204'149.99	2'602'826.63	-601'323.36	-18.8%
Anlagenabgang	-449'874.22	-6'617'871.30	-6'167'997.08	-1371.0%
Anschaffungswerte Sachanlagen	21'938'455.32	17'923'410.65	-4'015'044.67	-18.3%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-13'621'927.63	-15'314'714.46	-1'692'786.83	-12.4%
Ordentliche Abschreibungen	-2'106'539.30	-2'521'569.20	-415'029.90	-19.7%
Anlagenabgang	413'752.47	5'542'820.60	5'129'068.13	1239.6%
Wertberichtigung Sachanlagen	-15'314'714.46	-12'293'463.06	3'021'251.40	19.7%
Bilanzwert Sachanlagen	6'623'740.86	5'629'947.59	-993'793.27	-15.0%

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie. Im Berichtsjahr 2011 sind unter Sachanlagen keine Anlagen im Bau geführt. Der Investitionszugang liegt TCHF 601 unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Zuge der Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 wurden sämtliche Anschaffungswerte kleiner TCHF 10 ausgebucht. Bei den Sachanlagen resultierte hieraus ein Anlagenabgang von TCHF 6'160 und ein Abgang der Wertberichtigungen von TCHF 5'124.

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2011

Beträge in CHF

8 Finanzanlagen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Ingeborg van Calker - Fonds	1'551'137.00	1'244'012.00	-307'125.00	-19.8%
Messa-Bänziger - Fonds	240'439.00	202'989.00	-37'450.00	-15.6%
Kunz-Lutz - Fonds	787'151.00	573'975.00	-213'176.00	-27.1%
Total Finanzanlagen	2'578'727.00	2'020'976.00	-557'751.00	-21.6%

Ein Teil der unter den Passiven bilanzierten Fondsbestände wird getrennt vom Spitalvermögen verwaltet. Die Performance betrug im Berichtsjahr +1.26% (Vorjahr -0.04%). Die Vermögensverwaltung wird seit dem 01.07.2009 in einem Beratungsvertrag mit der Credit Suisse abgewickelt. Die Anlagestrategie wurde im Jahr 2009 von der BVG-Orientierung auf den Fokus "Vermögenssicherung" angepasst, womit die Risikoexposition massiv verkleinert wurde. Die Anlage erfolgt hauptsächlich in Obligationen CHF, ein kleiner Teil in Fremdwährungen und Aktien.

Die Wertschriftenanlagen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien:

	31.12.2010	31.12.2011	Anteil 2010	Anteil 2011
Obligationen & ähnliche Anlagen	2'517'605.00	1'964'956.00	97.6%	97.2%
Aktien & ähnliche Anlagen	61'122.00	56'020.00	2.4%	2.8%
Rundungsdifferenzen	0.00	0.00	0.0%	0.0%
Total Finanzanlagen	2'578'727.00	2'020'976.00	100.0%	100.0%

Die Bewertung der Wertschriften richtet sich grundsätzlich nach dem Marktwert. Die Marchzinsen sind bei den Obligationen bilanziert. Die im allgemeinen Haushalt investierten Fondsmittel wurden verzinst.

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'370'196.87	4'641'758.51	271'561.64	6.2%

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kantonsspital St. Gallen betragen TCHF 1'203.

Analog dem Vorjahr ist per 31.12. eine Verbindlichkeit gegenüber der Sozialversicherungsanstalt von TCHF 483 gebucht.

In diesem Konto sind Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 451'517 (Vorjahr CHF 381'905) enthalten:

Leasing-Geber: SG Equipment AG, Zürich: CHF 0; Laufzeit bis 31.10.2011 (Vertrag ausgelaufen).

Leasing-Geber: Siemens Leasing-AG, CHF 235'725; Laufzeit bis 30.11.2014.

Leasing-Geber: De Lage Landen Leasing AG, Schlieren CHF 215'792; Laufzeit bis 28.02.2014 (Neu ab 01.03.2011).

10 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Bankunterkonto HR	378'264.80	381'552.85	3'288.05	0.9%
SVA-Beiträge	-73'036.20	71'687.70	144'723.90	198.2%
NBU-Beiträge	339'130.40	356'664.80	17'534.40	5.2%
Koll. Krankenversicherung	-84'801.20	-74'504.20	10'297.00	12.1%
BU-Beiträge	-331'898.30	-722'575.20	-390'676.90	-117.7%
WE/RE MM	84'379.75	123'558.32	39'178.57	46.4%
PVS Providus	134'558.10	142'398.10	7'840.00	5.8%
VSAO Personalvorsorge	93'220.95	101'852.55	8'631.60	9.3%
Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	636'222.25	458'779.26	-177'442.99	-27.9%

Die Verpflichtung gegenüber der Personalvorsorge-Stiftung Providus wird monatlich erfüllt. Die Restverpflichtung für den Dezember 2011 beträgt TCHF 142.

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2011

Beträge in CHF

11 Poolkonten

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Poolkonten	1'115'339.58	1'157'752.43	42'412.85	3.8%

Die Poolkonten werden durch freiwillige Zuwendungen und Sponsoring gespiesen und sind zweckgebunden.

12 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	3'133'392.20	1'394'360.31	-1'739'031.89	-55.5%

Im Vorjahr wurde die Rückzahlung für den unterschrittenen Globalkredit im Umfang von TCHF 2'473 abgegrenzt. Im Berichtsjahr wurde der Voranschlag des Globalkredits überschritten.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigen offene Rechnungen gegenüber dem Kantonsspital St. Gallen von TCHF 520.

13 Investitionsbeiträge

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Total Investitionsbeiträge	0.00	4'110'283.45	4'110'283.45	-

Zum Einen sind hier der zweckgebundene Beitrag für die Umnutzung des Stockwerkes C aus der Gewinnverwendung 2010 mit TCHF 360 und zum Anderen die Akontozahlungen der Stiftungsträger für den Erweiterungsbau IPS (TCHF 3'750) berücksichtigt.

14 Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Hypothek Falkensteinstrasse 84	860'000.00	860'000.00	0.00	0.0%
Hypothek Wiesentalstrasse 22	1'460'000.00	1'460'000.00	0.00	0.0%
Hypothek Grossackerstrasse 9, Romerhuus	1'330'000.00	1'330'000.00	0.00	0.0%
Hypothek Grossackerstrasse 15a	850'000.00	850'000.00	0.00	0.0%
Total Langfristige Verbindlichkeiten	4'500'000.00	4'500'000.00	0.00	0.0%

Die Langfristigen Verbindlichkeiten bestehen ausschliesslich aus Hypothekarschulden. Die Details dazu finden sich im Liegenschaftsverzeichnis unter der Ziffer 32.

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2011

Beträge in CHF

15 Rückstellungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	4'031'811.87	3'881'760.89	-150'050.98	-3.7%
Rückstellungen Aktivierungsgrenze	645'000.00	0.00	-645'000.00	-100.0%
Rückstellungen baulich-betrieblicher Unterhalt (BBU)	485'122.47	739'605.22	254'482.75	52.5%
Rückstellungen Bauten und Renovationen (BuR)	838'558.25	1'040'737.10	202'178.85	24.1%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	768'849.03	952'386.86	183'537.83	23.9%
Liquidation Schule	109'153.13	0.00	-109'153.13	-100.0%
Rückstellung Primatswechsel PROVIDUS	0.00	1'158'828.44	1'158'828.44	-
Rückstellungen Jubiläum KSZ (10 Jahre)	0.00	20'000.00	20'000.00	-
Total Rückstellungen	7'085'011.34	7'994'085.00	909'073.66	12.8%

Die Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 ist per 31.12.2011 erfolgt. Die entsprechende Rückstellung wurde aufgelöst.

Die Kredite 2011 für den baulich-betrieblichen Unterhalt und Bauten/Renovationen wurde nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Der Restbetrag von insgesamt TCHF 457 wurde den Rückstellungen zugewiesen.

Die Überzeit- und Ferienguthaben sind effektiv bewertet.

Die nicht beanspruchte Rückstellung aus der Liquidation Schule wurde entsprechend dem Beschluss des Stiftungsrates vom 21. April 2010 dem Poolkonto "Weiterbildung Pflege" zugewiesen.

Für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS wurden Rückstellungen im Umfang des Überschusses aus der Jahresrechnung 2011 gebildet.

Das Kinderschutzzentrum feiert im Jahr 2012 sein 10-jähriges Bestehen. Für die bevorstehenden Aktivitäten wurde ein Betrag von TCHF 20 zurückgestellt.

16 Reserven

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Bewertungsreserven	5'492'179.00	5'492'179.00	0.00	0.0%
Allgemeine Reserve	354'235.85	390'264.20	36'028.35	10.2%
Freie Reserve	2'092'104.33	2'129'137.16	37'032.83	1.8%
Reserve aus Ex-Pool	2'111'896.12	2'091'885.82	-20'010.30	-0.9%
Total Reserven	10'050'415.30	10'103'466.18	53'050.88	0.5%

Die Bewertungsreserve ist aus der Auflösung von stillen Reserven im Rahmen der Anlagenaktivierung entstanden. Sie liegt in der Entscheidungskompetenz des Stiftungsrates und blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Allgemeine Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geäuft und steht in der Entscheidungskompetenz der Spitalkommission.

Die Freie Reserve wurde im Rahmen der Überschussverteilungen ab dem Jahr 1999 geäuft. Betreffend der Mittelverwendung besteht seit Juni 2008 eine von der Spitalkommission in Kraft gesetzte Kompetenzordnung.

Die Reserve aus Ex-Pool-Mittel wurde durch die Beschlussfassung des Stiftungsrates geschaffen. Sie enthält die Saldi folgender Konten: Ex-Fortbildungsfonds, Ex-Klinikpool Pädiatrie und Ex-Klinikpool Chirurgie.

Die Details über die Veränderungen des Eigenkapitals finden Sie unter der Ziffer 33 Eigenkapitalnachweis.

17 Fondskapitalien

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Van-Calker - Fonds	2'395'405.20	2'421'648.70	26'243.50	1.1%
Kunz-Lutz - Fonds	2'171'853.27	2'193'263.61	21'410.34	1.0%
Messa-Bänziger - Fonds	1'312'115.24	1'329'618.45	17'503.21	1.3%
Spendenfonds	725'063.19	748'067.19	23'004.00	3.2%
Fonds für ausserordentliche Aufwendungen	169'874.70	219'324.09	49'449.39	29.1%
G.-M.-Leuthold - Fonds	182'840.20	185'637.65	2'797.45	1.5%
Manser-Inauen - Fonds	171'726.95	174'354.35	2'627.40	1.5%
KSZ Spendenfonds Schlupfhuus	154'556.50	168'217.39	13'660.89	8.8%
Patientenfürsorgefonds	132'391.42	102'864.92	-29'526.50	-22.3%
Total Fondskapitalien	7'942'550.79	8'078'953.93	136'403.14	1.7%

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Direktanlagen sind unter Finanzanlagen bilanziert. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.53%.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

18 Besoldungen

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Löhne Ärzte	-11'974'688.45	-12'669'554.11	-694'865.66	-5.8%
Löhne Pflege	-14'559'211.67	-15'871'762.96	-1'312'551.29	-9.0%
Löhne Fachpersonal	-11'359'531.75	-11'616'168.07	-256'636.32	-2.3%
Löhne Verwaltungspersonal	-2'955'049.14	-3'145'914.26	-190'865.12	-6.5%
Löhne Hauswirtschaft	-2'238'168.21	-2'314'554.83	-76'386.62	-3.4%
Löhne Technischer Dienst	-359'987.68	-536'640.42	-176'652.74	-49.1%
Besoldungen Total	-43'446'636.90	-46'154'594.65	-2'707'957.75	-6.2%

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind auf einer separaten Position ausgewiesen. Das positive Ergebnis des OKS ermöglicht die Ausschüttung eines Kaderbonus, welcher im Umfang von TCHF 395 im Personalaufwand berücksichtigt ist (vgl. Kadergehaltssystem - KGS).

Der Besoldungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'708 (+ 6.2%) gestiegen.

Aus Anpassungen des Kooperationsvertrages mit dem KSSG (+eine Oberarztstelle Anästhesie, Anpassung Kaderarztverträge) resultierte ein Mehraufwand von TCHF 306. Aus der Zusammenarbeit mit der Kantonsschule am Burggraben konnte eine durch Drittmittel finanzierte Stellenerweiterung realisiert werden. Die Vergütung der in der Kindernotfallpraxis tätigen Hausärzte führte zu einem Mehraufwand von TCHF 209.

Aus der Lohngleichheitsklage resultierte bei der Pflege ein Besoldungsanstieg von TCHF 518. Der Stellenetat ist gegenüber dem Vorjahr um 6.3 Personaleinheiten erhöht. Es gilt anzumerken, dass die Dauerabsenzen im Bereich der Pflege gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen sind und folglich auch Mehrzeiten im Umfang von 2 Personaleinheiten gebildet wurden. Das Leistungswachstum im ambulanten Bereich und die weiterhin hohe Bettenbelegung von 92.6% im stationären Bereich generierten einen erhöhten Pflegebedarf.

Beim Fachpersonal wurden die Besoldungen für die Bereiche OPS, Anästhesiepflege und Hygiene in Folge der Lohngleichheitsklage um TCHF 49 erhöht. Zudem wurde zur Entlastung der Ärzteschaft im Romerhuus eine Stellenaufstockung bei den Psychologen realisiert.

Der Anstieg beim Verwaltungspersonal erklärt sich durch die Besetzung von vakanten Stellen.

Die Mehraufwände im Technischen Dienst begründen sich durch die im Zuge der Revision des Kooperationsvertrages mit dem KSSG realisierten Stellenerweiterungen.

Nicht bezogene Ferien- und Mehrzeiten sind zurückgestellt. Auf das Jahr 2011 wurde eine pauschale Besoldungsanpassung von 0.7% vorgenommen.

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE

	2010	2011	Abweichung	in %
Ärzeschaft	74.6	76.1	1.5	2.0%
Pflegepersonal	158.2	164.5	6.3	4.0%
Fachpersonal	115.6	116.9	1.3	1.1%
Verwaltungspersonal	29.5	30.8	1.3	4.5%
Hausdienst	33.3	33.9	0.6	1.7%
Technischer Dienst	4.6	5.8	1.2	26.4%
Total exkl. Auszubildende	415.9	428.0	12.1	2.9%
Auszubildende	75.4	84.6	9.3	12.3%
Unterassistenten	4.7	4.5	-0.2	-4.3%
Praktikanten	9.1	6.8	-2.3	-25.4%
Total inkl. Auszubildende	505.0	523.9	18.9	3.7%

19 Sozialversicherungsaufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
AHV / IV / EO, ALV, FAK	-3'476'491.45	-3'743'800.07	-267'308.62	-7.7%
Berufliche Vorsorge	-3'656'820.16	-5'360'236.59	-1'703'416.43	-46.6%
Total Sozialversicherungsaufwand	-7'395'608.70	-9'397'151.06	-2'001'542.36	-27.1%

Die Aufwände für AHV / IV / EO, ALV, FAK steigen im Verhältnis des erhöhten Stellenetats an.

Bei den Beiträgen für die berufliche Vorsorge ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung im Umfang von TCHF 2'002 feststellbar. In Folge des Primatswechsels bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandwahrung für Jahrgänge 1958 und älter) wurde eine Rückstellung im Umfang von TCHF 1'168 gebildet (Ausschöpfung des Gewinnes der Jahresrechnung 2011). Im Weiteren wurden in Folge der Lohngleichheitsklage und dem gewährten generellen Besoldungsanstieg von 0.7% höhere Nachzahlungen in die berufliche Vorsorge notwendig.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

20 Medizinischer Bedarf

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Arzneimittel (Medikamente inkl. Blutprodukte)	-3'128'184.34	-3'070'052.02	58'132.32	1.9%
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-1'404'372.89	-1'610'096.69	-205'723.80	-14.6%
Medizin., diagn. und therapeutische Fremdleistungen	-1'120'439.80	-1'243'930.92	-123'491.12	-11.0%
Total Medizinischer Bedarf	-5'982'613.53	-6'264'232.04	-281'618.51	-4.7%

Der medizinische Bedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TCHF 282 erhöht. Unter Betrachtung insbesondere der positiven ambulanten Leistungsentwicklung ist der Anstieg des medizinischen Bedarfs nachvollziehbar. Es sei darauf hingewiesen, dass bereits wenige Patienten zu einer grossen Veränderung des medizinischen Bedarfs führen können (je nach Krankheitsbild).

21 Aufwand für Anlagennutzung

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Anschaffungen kleiner TCHF 3	-622'834.83	-1'160'245.19	-537'410.36	-86.3%
Abschreibungen	-1'861'624.37	-1'851'943.48	9'680.89	0.5%
Mietzinsen	-577'370.95	-627'612.31	-50'241.36	-8.7%
Total Aufwand für Anlagennutzung	-3'094'284.86	-3'672'815.46	-578'530.60	-18.7%

In Folge des nicht ausgeschöpften Kredits 2011 für Bauten und Renovationen wurden Rückstellungen im Umfang von TCHF 202 gebildet. Im Weiteren wurden grössere Ersatzbeschaffungen in der Medizintechnik getätigt.

Per 1.3.2011 wurde ein neues Leasinggeschäft für die Finanzierung von IT-Hardware (Netzwerk Core-Switch) abgeschlossen. Die daraus resultierenden Leasingaufwände werden unter den Mietzinsen geführt.

22 Zinsaufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Hypothekarzinsaufwand	-100'573.35	-36'480.00	64'093.35	63.7%
Fondskapital	-72'925.50	-66'027.50	6'898.00	9.5%
Total Zinsaufwand	-177'868.90	-109'441.23	68'427.67	38.5%

Am 30. November 2010 wurden die Hypotheken für die Gebäude der Falkensteinstrasse 84, der Grossackerstrasse 15a und der Grossackerstrasse 9 (Romerhuus) erneuert. Aufgrund der wesentlich tiefer verhandelten Zinskonditionen konnte der Hypothekarzinsaufwand um TCHF 64 gesenkt werden.

23 Verwaltungs- und Informatikaufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Beratungsaufwand	-137'779.31	-461'193.82	-323'414.51	-234.7%
Werbeaufwand/PR	-37'042.02	-119'823.43	-82'781.41	-223.5%
Informatikaufwand	-855'388.06	-930'877.77	-75'489.71	-8.8%
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2'077'926.60	-2'558'812.13	-480'885.53	-23.1%

Die Verrechnung der im Jahr 2011 durchgeführten Pickerstudie (Patientenbefragung stationär) erfolgte turnusgemäss über das OKS. Dementsprechend steht dem erhöhten Beratungsaufwand (TCHF 80) ein erhöhter sonstiger Ertrag (TCHF 74) gegenüber. Das Reorganisationsprojekt Ponte Nuovo (KER-Zentrum) hatte Drittrechnungen in der Höhen von TCHF 54 zur Folge. Der Betrieb des zweiten Rechenzentrums führte zu Mehraufwänden im Umfang von TCHF 42.

Die betrieblichen Beratungsleistungen für die IT werden neu auf den Verwaltungs- und Informatikaufwand verbucht (bis dato unter Anlagennutzung; rund TCHF 140).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

24 Übriger patientenbezogener Aufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Patiententransporte	-81'614.85	-128'985.35	-47'370.50	-58.0%
Total Übriger patientenbezogener Aufwand	-164'209.50	-212'402.32	-48'192.82	-29.3%

Die Aufwände für Patiententransporte durch Dritte sind aufgrund vermehrter Patientenverlegungen (Herzpatienten, Kapazitätsengpässe IPS) gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

25 Erträge KV-Patienten und Übrige

	2010	2011	Abweichung	in %
Total Erträge KV-Patienten und Übrige	8'240'879.25	8'613'395.75	372'516.50	4.5%
Ostschweizer Kinderspital				
Anzahl KV-Austritte Stiftungsgebiet	2'380	2'099	-281	-11.8%
Anzahl KV-Austritte Stiftungsgebiet VKL	455	531	76	16.7%
Anzahl KV-Austritte übrige	120	150	30	25.0%
Total Anzahl KV-Austritte OKS	2'955	2'780	-175	-5.9%
Kinderschutzzentrum				
Anzahl Pflagestage Schlupfhuus	1'912	1'574	-338	-17.7%
Anzahl Pflagestage Romerhuus	2'596	2'238	-358	-13.8%
davon kantonale Pflagestage Romerhuus	1'831	1'124	-707	-38.6%
davon ausserkantonale Pflagestage Romerhuus	765	1'114	349	45.6%
Total Anzahl Pflagestage KSZ	4'508	3'812	-696	-15.4%

Die Verrechnung der stationären Leistungen an krankenversicherten Patienten erfolgte im OKS anhand einer Abteilungspauschale, welche auf Basis eines Patientenaustritts generiert wurde. Im KSZ erfolgt die Vergütung anhand von Pflagestagepauschalen.

Beim Ertrag der krankenversicherten Patienten (KV) im OKS ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von TCHF 371 zu verzeichnen. Die gesamthaften KV-Austritte zeigen sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Aufgrund eines günstigeren Patientenmixes konnten die Umsätze dennoch gesteigert werden.

Die Anzahl ausserkantonaler Pflagestage steigerte sich im Romerhuus von 765 Einheiten im Vorjahr auf 1'114 Einheiten. Aufgrund des wesentlich höheren Beitrags pro ausserkantonalen Pflagestage im Romerhuus - im Vergleich zum kantonalen - konnte der Ertrag trotz eines Rückgangs der gesamten Frequenzen gesteigert werden.

26 Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)

	2010	2011	Abweichung	in %
Erträge IV- / UV-Patienten (MTK)	13'820'211.40	14'556'632.00	736'420.60	5.3%
- davon Nachfakturierungen aus Vorjahren	577'000.00	130'000.00	-447'000.00	-77.5%
Ostschweizer Kinderspital				
Anzahl IV- / UV-Austritte ganze Schweiz	870	925	55	6.3%
Durchschnittlicher CMI netto	1.917	1.933	0.016	0.8%
Kinderschutzzentrum				
Anzahl IV-Pflagestage Romerhuus	0	531	531	-

Im OKS wurden die invaliden- und unfallversicherten Patienten anhand von DRGs abgerechnet. Im KSZ erfolgt die Verrechnung auf Basis von Pflagestagepauschalen.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die MTK-Erträge um TCHF 736 gesteigert werden. Aufgrund des Mengenwachstums im OKS von 870 auf 925 Austritte und dem erhöhten durchschnittlichen CMI konnten die MTK-Erträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachfakturierungen aus den Vorjahren (aufgrund Fehlkodierungen) führten zu einem Mehrumsatz von TCHF 130.

Das Romerhuus verrechnete im Berichtsjahr 531 Pflagestage an die MTK.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

27 Erträge ambulant

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Ärztliche/Technische Leistungen ambulant	13'150'148.63	13'886'234.68	736'086.05	5.6%
Total Erträge ambulant	17'785'006.93	18'273'160.23	488'153.30	2.7%

Aufgrund der gescheiterten ambulanten Tarifverhandlungen 2011 mit den Krankenversicherungen wurde für die Dauer des hoheitlichen Festsetzungsverfahrens ein provisorischer Taxpunktwert von CHF 0.82 definiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ertragsreduktion von CHF 0.07 pro Taxpunkt. Dennoch konnten die ambulanten Erträge gesteigert werden. Das Leistungswachstum beträgt rund 11% (u.a. Kindernotfallpraxis, Orthopädie, Tagesklinik).

28 Sonstige Erträge

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Erträge Spitalpädagogik	102'225.00	107'175.00	4'950.00	4.8%
Übrige Nebenerlöse	1'220'494.30	1'431'362.82	210'868.52	17.3%
Beiträge von Kooperationen/Stiftungen	530'960.00	531'110.00	150.00	0.0%
Total Sonstige Erträge	1'922'349.26	2'140'960.41	218'611.15	11.4%

Der Anstieg bei den übrigen Nebenerlösen begründet sich im Wesentlichen aus den Verrechnungen der Pickerstudie (TCHF 74) und der Telefonerträge aus dem Notfalltelefon der Kindernotfallpraxis (TCHF 30). Ebenso konnte durch die Kooperation mit der Kantonsschule am Burggraben mittels Personalausleihe ein Ertragswachstum generiert werden (TCHF 74). Der Beitrag der Opferhilfe beträgt unverändert TCHF 480.

29 Ertragsminderungen

	2010	2011	Abweichung	in %
Total Ertragsminderungen	-105'592.49	-38'251.89	67'340.60	63.8%

Die Erhöhung des Delkrederes führte zu Ertragsminderungen im Umfang von TCHF 15. Im Gegensatz zum Vorjahr (TCHF 80) mussten keine Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden.

Die Ertragsminderungen aus der Ausbuchung von aussichtslosen Zahlungsforderungen zeigte sich gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in CHF

30 Betriebsfremder Erfolg

	2010	2011	Abweichung	in %
Erfolg Personalliegenschaften	22'845.83	-80'295.24	-103'141.07	-451.5%
Erfolg Kinderhort	-3'954.80	0.00	3'954.80	100.0%
Erfolg Cafeteria	310'833.90	333'178.83	22'344.93	7.2%
Erfolg Verpflegungsautomaten	1'951.74	2'469.75	518.01	26.5%
Ausserordentlicher Aufwand	-1'063'225.04	-832'944.70	230'280.34	21.7%
Ausserordentlicher Ertrag	267'445.91	57'992.95	-209'452.96	-78.3%
Total Betriebsfremder Erfolg	-464'102.46	-519'598.41	-55'495.95	-12.0%

Der verminderte Erfolg bei den Liegenschaften resultiert aus diversen Renovationsarbeiten an den Personalliegenschaften, den erhöhten Mietpreisen für die Parkplätze im Grossacker sowie den neu zugemieteten Abstellplätzen im Siechenacker und bei der Turnhalle Grossacker.

Die im Zuge der Anpassung der Aktivierungsgrenze ausgebuchten Anlagen führten zu einem ausserordentlichen Verlust von TCHF 1'163. Im Gegenzug wurde die hierfür im Jahr 2010 gebildete Rückstellung im Umfang von TCHF 645 aufgelöst. Im Weiteren wurde aufgrund der nicht mehr gegebenen Werthaltigkeit die Standortanalyse OKS (TCHF 127) und die Vorstudie zum Überbrückungsbau OKS (TCHF 120) aus dem Anlagenbestand ausgebucht.

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet bisher die Erträge aus der Parkplatzbewirtschaftung mit Dritten. Neu sind diese Positionen in den Liegenschaften berücksichtigt.

31 Globalkredit / Defizitbeitrag

	IST 2010	IST 2011	Abweichung	in %
Globalkredit Ostschweizer Kinderspital				
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	3'242'571.50	3'303'209.00	60'637.50	1.9%
Stationäre Versorgung	14'165'479.39	14'560'403.00	394'923.61	2.8%
Ambulante Versorgung	1'046'264.23	1'186'953.00	140'688.77	13.4%
Aufwand für Anlagennutzung	2'750'000.00	3'180'000.00	430'000.00	15.6%
Hochbauten	883'702.10	979'777.00	96'074.90	10.9%
Sonderkredite	451'300.00	891'300.00	440'000.00	97.5%
Pauschale Besoldungskorrektur	0.00	328'000.00	328'000.00	-
Exogene Faktoren	240'976.38	1'708'050.00	1'467'073.62	608.8%
Globalkredit vor Erfolgsverteilung	22'780'293.60	26'137'692.00	3'357'398.40	14.7%
Erfolgsverteilung	0.00	0.00	0.00	-
Globalkredit nach Erfolgsverteilung	22'780'293.60	26'137'692.00	3'357'398.40	14.7%
Defizitbeitrag Kinderschutzzentrum	4'027'631.38	4'079'086.24	51'454.86	1.3%
Total Globalkredit / Defizitbeitrag	26'807'924.98	30'216'778.24	3'408'853.26	12.7%

Der nachkalkulierte Globalkredit 2011 liegt mit TCHF 3'357 über dem Vorjahreswert von TCHF 22'780.

Mit dem Voranschlag 2011 wurden die Beiträge für den Aufwand für Anlagennutzung und Hochbauten erhöht. Die Sonderkredite beinhalten eine Erhöhung des Beitrags für die Einhaltung des Arbeitsgesetzes (TCHF 290) und eine Anschubfinanzierung für die Kindernotfallpraxis (TCHF 150).

Die exogenen Faktoren berücksichtigen im Wesentlichen die Beiträge für die Lohngleichheitsklage (TCHF 948) und den Ausgleich von CHF 0.07 pro Taxpunkt für die Aufsubventionierung des für die Dauer des Festsetzungsverfahrens provisorisch definierten Taxpunktwertes (TCHF 755).

Das Betriebsdefizit auf Seiten des Kinderschutzzentrums hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 51 erhöht. Das budgetierte Defizit von TCHF 4'247 konnte jedoch um TCHF 168 unterschritten werden.

32 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in CHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2011	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2011	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Claudiusstrasse 6 (Parz. 3'891 BR) ¹⁾	31'751'745.39	34'822.88	30'954'822.88	796'922.51	17'520'000.00	10.03.2011	36'941'000.00	28'071'000.00		
Falkensteinstrasse 84 (Parz. 1582)	580'000.00	5'220.00	564'430.00	15'570.00	700'000.00	10.07.2003	1'259'000.00	1'007'000.00	860'000.00 (fest 1.2%)	30.11.2012
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849), KSZ	1'003'000.00	44'132.00	837'952.00	165'048.00	770'000.00	26.11.2003	1'164'500.00	990'200.00	1'330'000.00 (fest 1.2%)	30.11.2012
Wiesentalstrasse 22 + 24 (Parz. 1357 + 1358)	1'118'044.00	0.00	1'118'042.00	2.00	1'764'000.00	24.02.2007	2'817'200.00	1'973'000.00	1'460'000.00 (fest 3.1%)	31.03.2019
Grossackerstrasse 15a (Parz. 4582 + 4586), sep. Z. = Garage	1'267'979.00	55'790.88	841'701.88	426'277.12	610'000.00	26.11.2003	824'300.00 52'500.00	700'400.00 42'000.00	850'000.00 (fest 1.2%)	30.11.2012
Grossackerstrasse 7 (Bedahaus)	1'293'801.69	57'862.96	414'886.57	878'915.12	625'000.00	11.11.2008	1'316'000.00	1'079'000.00		
Grossackerstrasse 13	530'001.00	0.00	0.00	530'001.00	500'000.00	01.07.2003	637'400.00	414'800.00		
Autoeinstellplätze Grossackerzentrum	98'000.00	2'940.00	5'880.00	92'120.00	56'000.00	21.05.2009	n.bekannt ²⁾	n.bekannt		
Autoeinstellplätze Grossackerzentrum Etappierung	46'291.20	1'368.31	1'938.31	44'352.89			n.bekannt ²⁾	n.bekannt		
Total	37'688'862.28	202'137.03	34'739'653.64	2'949'208.64	22'545'000.00		45'011'900.00	34'277'400.00	4'500'000.00 ³⁾	

¹⁾ Inklusive Zivilschutzanlagen der Stadt St.Gallen, Entlastungsbau Ambulatorium und Grundstück Nr. F3922 (Kauf per 31.10.2011 für CHF 14'700)

²⁾ Miteigentum 4/586

³⁾ Grundpfandtitel nominell: TCHF 3'706 (OKS), TCHF 1'600 (KSZ) - Total TCHF 5'306.

Die Abschreibungsquoten wurden fortgeführt. Die Liegenschaften wurden gemäss der Empfehlung von H+ wie folgt aufgeteilt auf der Basis der Anschaffungskosten:

- Anteil Langfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 30%, Abschreibungssatz linear 3% von den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Anteil Mittelfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 70%, Abschreibungssatz linear 5% von den Anschaffungs- und Herstellkosten

33 Eigenkapitalnachweis 2011

Beträge in CHF

Konto	Bezeichnung	Saldo am 01.01. in TCHF	Zuweisung		Verwendung		Saldo am 31.12. in TCHF	Veränderung
212110	Bewertungsreserven ¹⁾	5'492'179.00	0.00		0.00		5'492'179.00	0.00
212500	Allgemeine Reserve ¹⁾	354'235.85	36'028.35	a)	0.00		390'264.20	36'028.35
212550	Freie Reserve ²⁾	2'092'104.33	324'255.10	a)	287'222.27	b)	2'129'137.16	37'032.83
212560	Res. aus Ex-Pool SL ³⁾	2'111'896.12	0.00		20'010.30	c)	2'091'885.82	-20'010.30
212900	Ergebnisvortrag ¹⁾	0.00	0.00		0.00		0.00	0.00
Total		10'050'415.30	360'283.45		307'232.57		10'103'466.18	53'050.88

a)	Zuweisung aus Überschussverteilung Vorjahr	360'283.45
b)	- Neugestaltung Haupteingang und Notfall	105'627.29
	- Umgebungsarbeiten	62'293.65
	- Finanzierung Sozialprozentstellen	55'498.08
	- Diverse	63'803.25
	Total	287'222.27
c)	Abschiedssymposien Leitende Ärzte	20'010.30

Kompetenzordnung:

- ¹⁾ Spitalkommission
- ²⁾ bis TCHF 100 Vorsitzender Spitalleitung, bis TCHF 250 Spitalleitung (einstimmig), über TCHF 250 Spitalkommission
- ³⁾ Spitalleitung (Beschluss Spitalkommission vom 25.10.2007)

Antrag zur Gewinnverwendung 2011

Beträge in CHF

Übersicht über die bestehenden Reserven vor Gewinnverwendung

Allgemeine Reserven	390'264.20
Freie Reserve Spitalleitung	2'129'137.16
Verlustvortrag	0.00
Total Reserven vor Gewinnverwendung	2'519'401.36

Vorschlag Gewinnverwendung

Ergebnisvortrag	0.00
Ergebnis	0.00
Ergebnis nach Verlustverrechnung	0.00
Gewinnbeteiligung der Stiftungsträger	0.00
Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung	0.00
Zuweisung an Allgemeine Reserve (5%)	0.00
Zuweisung an freie Reserven	0.00

Der Globalkredit wurde durch die Finanzierung der Besitzstandswahrung aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS vollständig ausgeschöpft. Der Stiftungsrat hat die Rückstellungsbildung an der Sitzung vom 17.11.2011 beschlossen, weshalb ein Antrag zur Gewinnverwendung für das Jahr 2011 hinfällig ist.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Ostschweizer Kinderspital
9006 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Ostschweizer Kinderspital für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG



Urs Frei
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Sebastian Rüth
zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 02. März 2012